

Langnauer Musikverein überzeugte die Experten

LANGNAU. «Ich glaube, wir haben gerade den besten Musikvortrag des Tages gehört.» Diesen Satz sprach einer der drei Juroren am vergangenen Samstag am Zürcher Kantonalmusikfest nach dem Auftritt des Musikvereins Langnau aus – und das notabene schon vor der Mittagspause, als erst die Hälfte der Vereine ihre Stücke gespielt hatten.

Tatsächlich gelang dem Musikverein Langnau in Winterthur mit dem Selbstwahlstück «Ratafia» von Willy Fransen eine hervorragende Leistung. Die technischen Passagen gelangen fehlerfrei, und in den langsamen, lyrischen Passagen konnte der Verein seine Musikalität einmal mehr unter Beweis stellen. Gerade der musikalische Ausdruck beeindruckte die Experten: In den Juryberichten war mehrmals das Wort «Bravo» zu lesen.

Der Vortrag wurde mit 92,66 von 100 möglichen Punkten bewertet. Es gab am ersten Wettspieltag in allen Stärkeklassen keinen anderen Verein, der ein besseres Resultat im Selbstwahlstück erzielte.

Dass es trotzdem nicht zum Tagessieg in der Kategorie 3. Stärkeklasse reichte, lag nicht etwa an einer Zürcher Musik, sondern an einem Gastverein: dem Musikverein Langrickenbach aus dem Kanton Thurgau. Weil den Langnauern das Auf-

gabenstück «Emblazon» nicht ganz fehlerfrei glückte (83,33 Punkte), wurden sie von der Thurgauer Formation knapp überflügelt. Der zweite Rang mit einem Punktetotal von 175,99 Punkten ist für den jungen Musikverein Langnau, der erst vor vier Jahren gegründet wurde, dennoch ein grosser Erfolg. Dies umso mehr, als auch am zweiten Wettkampftag am Sonntag keine 3.-Klass-Musik die Gesamtpunktzahl des Langnauer Vereins auch nur annähernd erreichte. Eine Bestätigung für die Arbeit von Markus Rhyner, der vor einem Jahr die musikalische Leitung des Vereins übernommen hat.

Zweiter Marschmusik-Rang

Einen überraschenden zweiten Platz unter zehn Formationen erreichte der Musikverein Langnau auch in der klassischen Marschmusik. Das Langnauer Orchester probt die Marschmusik im Vorfeld eines Musikfestes jeweils nicht sehr intensiv. Dass es mit dem «Trüggeler Marsch» und genau 70 Punkten (von 90 möglichen) dennoch zum 2. Platz gereicht hat, zeigt das Potential der Langnauer auch in dieser Disziplin. Mit etwas Glück wäre sogar der Tagessieg dringeliegen: Der Rückstand auf den Kategoriensieger, das Blasorchester Winterthur, betrug nur 0,5 Punkte. (e)



Der Musikverein Langnau marschierte am Kantonalen Musikfest in Winterthur in der Marschmusik überraschend auf Platz zwei. Bild: zvg

Abendessen mit Akkordeon

HORGEN. Unter der Leitung von Susanna Hug-Iten und Therese Lüthi führte das Akkordeon-Orchester Horgen am Samstag ein «Music & Dine» in der Taverne Schwan durch. Zwischen den Gängen verwöhnte das Orchester die Gäste mit der Vielseitigkeit des Akkordeons. Nebst Tango, Musette und Swing gabs Lieder wie «Swiss Lady» oder «Erinnerung an Zirkus Renz», das virtuos von Therese Lüthi gespielt wurde. Einer der Höhepunkte war der Mehrteiler «Der Karneval der Tiere», bei dem Herwig Haller eine Tiergeschichte von Loriot erzählte.

Dies war das Abschiedskonzert von Therese Lüthi, welche in Deutschland Karriere machen will. Sie wurde unter grossem Applaus verabschiedet. (e)

Zehn von zwölf Partien gewonnen

SCHACH. Anlässlich der Thawiler Kulturtag veranstaltete der Schachclub Zimmerberg ein Schachsimultan-Turnier. Felix Csajka spielte an zwölf Brettern gleichzeitig und gewann zehn Partien, zwei endeten Remis. Die Atmosphäre im Rahmen der Kulturtag verlieh dem Anlass etwas Besonderes. Der Verein hofft, dass dadurch auch neue Interessierte den Weg ins Klublokal in der Pfisterschür Thalwil finden. Jeden Donnerstag trifft man sich dort um 19.30 Uhr.

Thomas Goldie wurde von der Gemeinde Thalwil für seinen 2. Rang anlässlich der Junioren-Schweizer-Meisterschaften von 2012 geehrt. Die Junioren spielen jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Pfisterschür. (e)

TISCHTENNIS. Auf ein erfolgreiches Wochenende darf der Tischtennis-Club Wädenswil zurückschauen: Als einziger Verein mit Teams in allen drei Nachwuchskategorien an der Endrunde der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft in Neuhausen vertreten, schafften diese alle mindestens die Qualifikation fürs Halbfinale. Freudentränen wurden schliesslich bei den U13-Lizenzierten vergossen. Nach Silber im Vorjahr gewannen sie heuer Gold. Bronze in der Kategorie U15 und ein vierter Rang bei den U18-Junioren rundeten die hervorragende Bilanz ab.

Jan Albrecht, Dennis Jüni, Cyrill Jungck und Léon Mamié heissen die neuen Mannschaftsmeister bei den Jüngsten im Schweizer Tischtennis: Sie erfüllten die eigenen hohen Erwartungen und blieben auch im Finale gegen UGS Chênois erfolgreich. Hatte das Quartett gegen

U13-Team ist Schweizer Meister

dasselbe Team in der Qualifikationsrunde nur unentschieden gespielt, so steigerte es sich im Finale. Die Genfer hatten zwar den stärksten Einzelspieler in ihren Reihen. Den Unterschied machte aber das Wädenswiler Kollektiv aus: Knapp konnten Jungck/Mamié das Doppel gewinnen. Zweimal punkteten die beiden auch im Einzel, und schliesslich erfüllte auch Jüni seine Mission im Duell der Nummern drei.

Der Titelgewinn stand allerdings auf Messers Schneide, denn Jungck lag in seinem letzten Einzel mit 0:2 Sätzen zurück, kämpfte mit sich und seinem Gegner. Mit 14:12 im dritten Satz löste er einen ersten Knoten, um im vierten Satz dann gleich mit 11:7 seine Einzelpartie wieder auszugleichen. Abermals in der Verlängerung entschied der Wädenswiler dann auch den entscheidenden fünften Durch-

gang hauchdünn mit 12:10 zum Titelgewinn.

Mammutprogramm

Im starken U15-Wettbewerb holten sich Colin Jüni, Lars Makelaar, Sidney Meyer und Lars Posch die bronzene Auszeichnung. Zwar scheiterten sie im Halbfinale gegen die nachmaligen Titelgewinner von ZZ-Lancy mit 3:6, sicherten sich dann aber im kleinen Final gegen Blonay mit 5:5 dank des besseren Satzverhältnisses den dritten Rang. Besonders positiv hervorgehoben werden dürfen dabei die Leistungen in beiden Doppeln, die Meyer/Posch jeweils ohne Satzverlust gewannen.

Einen Marathon absolvierten Filip Karin, Léon Mamié und Joël Utiger. Bereits am Samstagmorgen musste das Trio aufgrund einer im Gegensatz zur Konkurrenz tiefen Klassierungssumme in die Vorqualifikation.

Dabei packten sie ihr Glück beim Schopf: Gruppenfavorit Rapid Luzern trat nicht komplett an und wurde von den Wädenswilern deutlich mit 6:3 bezwungen. Im zweiten Selektionsdurchgang legten die Seebuben nochmals zu, bezwangen den geschwächten Titelverteidiger Rio Star Muttenz und dank einer tollen Teamleistung auch die Junioren Luganos. Das Halbfinale bedeutete für die Wädenswiler dann Endstation. Die Favoriten und nachmaligen Schweizer Meister taten sich mit den Wädenswilern schwer und gewannen gegen die aufopfernd kämpfenden Grün-schwarzen nur gerade 6:4.

Karin bot dabei die beste Partie des Wochenendes mit drei Einzelsiegen. Im Platzierungsspiel unterlag Wädenswil dann Freiburg klar mit 3:6. Karin rehabilitierte sich dabei mit drei Einzelsiegen für das verpatzte Gruppenspiel gegen die West-

schweizer. Nicht nochmals steigern konnten sich Mamié und Utiger. Defensivspieler Utiger musste seinem grossen Laufpensum Tribut zollen.

Nächstes Jahr in Wädenswil

Alle Wädenswiler Nachwuchsteams haben ihre Möglichkeiten in Neuhausen ausgeschöpft. Zu Recht stolz war darum auch Haupttrainerin Sonja Wicki, die ihre Spieler mit Fingerspitzengefühl auf diesen letzten Saisonhöhepunkt vorbereitet und eingestellt hatte. Einmal mehr wurde die vor allem ehrenamtlich geleistete Arbeit belohnt.

Für die kommende Ausstrahlung des Anlasses hat der Tischtennis-Club Wädenswil von Swiss Table Tennis den Zuschlag erhalten. Mit diesem nationalen Anlass soll am 24./25. Mai in der Sporthalle Glärnisch das 50-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden. (äch)

Tischtennis-Club verjüngt Vorstand

WÄDENSWIL. Präsidentin Nathalie Kubli führte einmal mehr souverän durch die gut besuchte Generalversammlung des Tischtennis-Clubs Wädenswil (TTCW). Zuvor freute sich Tagespräsident und Ehrenmitglied Claude Diethelm, dass sich der bald 50-jährige Verein nach wie vor ausserordentlich vital zeige, worum ihn viele andere Klubs beneiden würden.

Nicht umsonst ist der linksufrige Verein nach wie vor eine gute Adresse sowohl im Spitzen- und Leistungssport als auch im Nachwuchsbereich. Nachwuchs-Chef Paul Schönbächler lobte diesbezüglich vor allem Kadertrainerin Sonja Wi-

cki und J+S-Coach Gary Seitz, die an der Spitze eines einsatzfreudigen Trainerstabs nicht nur leistungsmässig hohe Ziele anstreben.

Budgetiertes Defizit

Vor der Wahl der neuen Vorstandsmitglieder musste Kasenwart Ruedi Schwob einen weiteren Verlust am Ende des Rechnungsjahres ausweisen. Im Rahmen einer Neuorientierung von Swiss Table Tennis dürften auch in den kommenden Saisons die Zahlen nur schwer vorausszuplanen sein. Umso wichtiger ist es darum, neue Geldquellen zu erschliessen, will man auch in Zukunft mit den anderen Spit-

zenvereinen auf nationaler Ebene mithalten können.

Für die Mitarbeit im Vorstand konnten mit Christian und Dominik Schönbächler zwei junge Mitglieder gewonnen werden, die den nach langer Zugehörigkeit zurücktretenden Gary Seitz ersetzen. Seitz will sich fortan wieder auf seine Trainertätigkeit konzentrieren. Er bekleidet auch wichtige Ämter bei Swiss Table Tennis und amtiert als Hallenverantwortlicher der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS). Seine Verdienste wurden von Präsidentin Kubli gewürdigt.

Ausgezeichnet wurden neben den schon zu einem früheren

Zeitpunkt erkorenen Nachwuchsmeistern auch die Vereinsmeister der Aktiven: Zum fünften Mal in Serie überragte Daniel Ott alle als Gesamtsieger. Kategoriensieger wurden Christian Schönbächler (Herren C) und Nicolas Rasper (Herren D) sowie Berit Klinger bei den Frauen.

Der neue Vorstand des TTC Wädenswil setzt sich zusammen aus Nathalie Kubli (Präsidium), Nadine Jüni (Sekretariat), Ruedi Schwob (Finanzen), Nicolas Stocker (TK, Spielbetrieb), Paul Schönbächler (Nachwuchs/Marketing), Christian und Dominik Schönbächler (beide Innovation). (e)

Wädenswiler für Kader selektioniert

TISCHTENNIS. In der kommenden Saison figurieren einige Wädenswiler Nachwuchsspieler im Kader von Swiss Table Tennis. Dem nationalen B-Kader gehören nebst Nationalliga-Spieler Filip Karin (U18) die beiden künftigen Sportgymnasiasten Lars Posch und Léon Mamié (beide U15) an. Im C-Kader Aufnahme gefunden haben Sidney Meyer (U15) sowie Linda Ott und Sean Zehnder (beide U13). Vereinstrainerin Sonja Wicki hat nebst den Nominierten noch weitere Trümpfe im Training, die schon bald zum Stich kommen und sich ebenfalls für höhere Aufgaben empfehlen dürften. (äch)